LAU, Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt (2000b): Karte der Potentiellen Natürlichen Vegetation von Sachsen-Anhalt. Erläuterungen zur Naturschutz-Fachkarte M 1 : 200.000. - Ber. Landesamt. Umweltschutz Sachsen-Anhalt, Sonderheft 1/2000: 1-230.

LEGLER, B. (1982): Dübener Heide. Wanderheft 22. - 7. Aufl., Berlin, Leipzig (Tourist-Verlag). 64 S.

MEYNEN, E., J. SCHMITHÜSEN, J. GELLERT, E. NEEF, H. MÜLLER-MINY & J. H. SCHULTZE (1953-1962): Handbuch der naturräumlichen Gliederung Deutschlands. - Bundesanstalt für Landeskunde und Raumforschung. Bad Godesberg (Selbstverlag). 1339 S.

SCHUBERT, R., W. HILBIG & S. KLOTZ (1995): Bestimmungsbuch der Pflanzengesellschaften MIttel- und Nordostdeutschlands. – Jena, Stuttgart (Gustav Fischer). 403 S.

SZEKELY, S. (2006): Die Planung überörtlicher Biotopverbundsysteme zum Aufbau des ökologischen Verbundsystems in Sachsen-Anhalt. – Naturschutz im Land Sachsen-Anhalt 43 (Sonderheft): 16-37.

Untersuchungsgebiet und methodisches Herangehen

(von Werner MALCHAU)

Im Zeitraum von 2015 bis 2017 wurden im Untersuchungsgebiet Dübener Heide, Teil Sachsen-Anhalt gemeinsame und individuell geplante Exkursionen zur Erfassung der Entomofauna durchgeführt. Die genauen Grenzen des Untersuchungsgebietes sind in Abbildung 1 dargestellt.

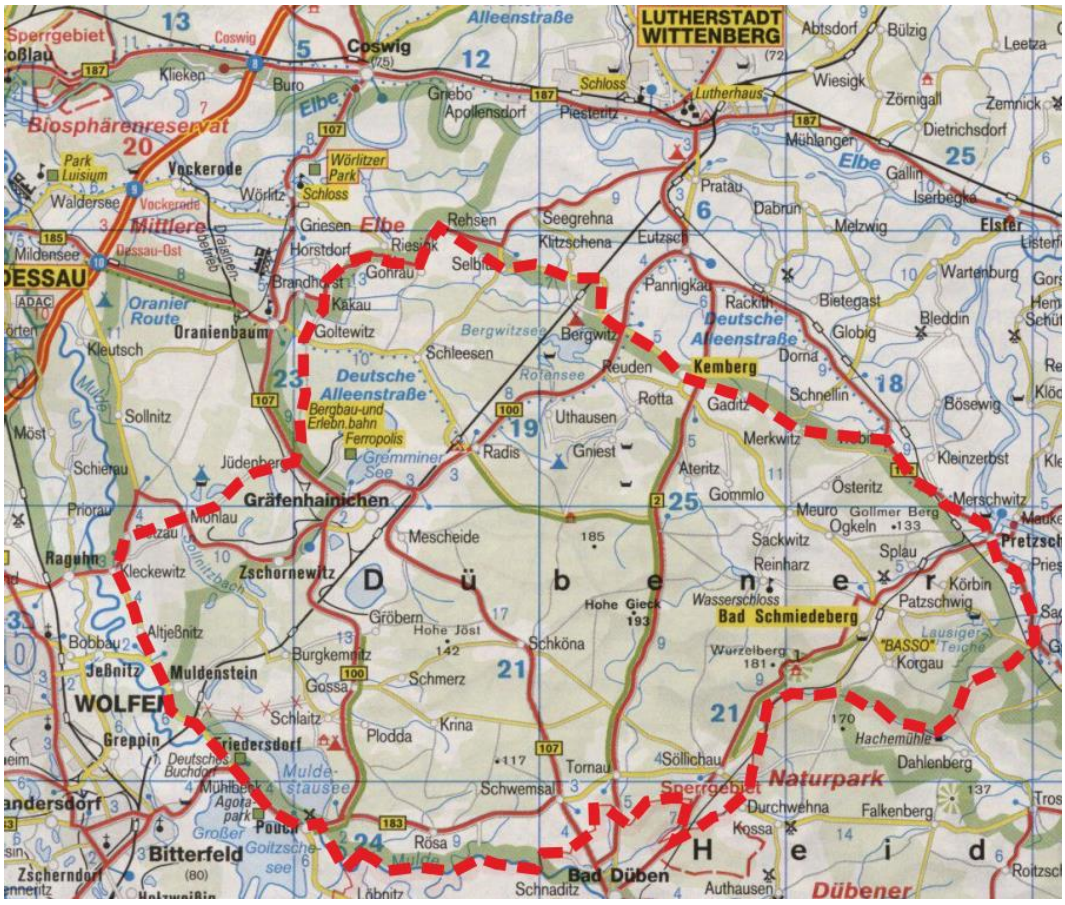

Abb. 1: Das Untersuchungsgebiet (rot gestrichelt umgrenzt)

Die Erfassungen erfolgten nach den üblichen taxabezogenen Methoden und werden in den speziellen Kapiteln näher charakterisiert, so dass an dieser Stelle nicht darauf eingegangen wird. Bei den Arbeiten wurde versucht, ein möglichst umfassendes Spektrum der im Gebiet vorhandenen Habitatstrukuren zu erfassen.

Zudem wurde ein Bodenfallenprogramm initiiert. Die Fallenausbringung erfolgte an 11 Standorten von September 2015 bis September 2016. Pro Standort kamen je sechs zu Reihen angeordnete Bodenfallen mit Abdeckung zur Anwendung (Öffnungsweite ca. 6,5 cm, Konservierungsmittel: 3-4%ige Formaldehydlösung, Fit als Detergenzmittel, Fallenabstand zwischen den Einzelfallen 8 bis 10 m). Diese Fallenanordnung entspricht den in Sachsen-Anhalt großflächig üblichen Modalitäten (SCHNITTER et al. 2003).

Tab. 1: Kurzcharakteristik der Fallenstandorte im Projektgebiet Dübener Heide – Teil Sachsen-Anhalt (DH 1 bis DH 11) und deren genaue Lage (Gauss-Krüger)
Toleranz jeweils 50 m

Bez.	**Beschreibung**	**Gauss-Krüger (Rechtswert)**	**Gauss-Krüger (Hochwert)**
DH 1	Ateritz (Dübener Heide); Erlenbruch - Oppiner Bach; Fliethbachsystem b. Ateritz (Gottwaldsmühle)	4544231	5732753
DH 2	Ateritz (Dübener Heide); Seggenbestand - Oppiner Bach; Fliethbachsystem b. Ateritz (Gottwaldsmühle)	4544251	5732723
DH 3	Ateritz (Dübener Heide); Feuchtwiese - Oppiner Bach; Fliethbachsystem b. Ateritz (Gottwaldsmühle)	4544251	5732723
DH 4	Ateritz (Dübener Heide); Ruderalisierter Sandtrockenrasen/Waldrand - b. Ateritz (Gottwaldsmühle)	4544146	5732855
DH 5	Ateritz (Dübener Heide); Kiefernforst - b. Ateritz (Gottwaldsmühle)	4544043	5732834
DH 6	Köplitz (Dübener Heide); Buchenwald - Hohe Gieck, S Köplitz	4542317	5727853
DH 7	Söllichau (Dübener Heide); Erlenbruch - Deubitzbach, NNE Söllichau (L128)	4546380	5725362
DH 8	Söllichau (Dübener Heide), Mischwald - Nähe Teufelsteich, NNE Söllichau (L128)	4546012	5725289
DH 9	Söllichau (Dübener Heide); südlicher Uferbereich Teufelsteich, NNE Söllichau (L128)	4546566	5725249
DH 10	Söllichau (Dübener Heide); Seggenbestand - Deubitzbach, NNE Söllichau (L128)	4546566	5725249
DH 11	Söllichau (Dübener Heide); Blaubeer-Kiefernforst - NNE Söllichau (L128)	4547401	5725900

Zerstörte Fallen wurden jeweils ersetzt. Das zum Leerungstermin eingetragene Material wurde in Alkohol überführt und dann durch Frau C. PREISER, Naumburg, ausgelesen und vorsortiert. Die beteiligten Spezialisten übernahmen die Bestimmung des Materials.

Literatur:

SCHNITTER, P., M. TROST & M. WALLASCHEK (2003): Tierökologische Untersuchungen in gefährdeten Biotoptypen des Landes Sachsen-Anhalt. I. Zwergstrauchheiden, Trocken- und Halbtrockenrasen. – Entomologische Mitteilungen Sachsen-Anhalt, Sonderheft: 1-218.

Vegetationskundliche und Biotop-Dokumentation

(von Anselm KRUMBIEGEL)

Die biotop- und vegetationskundliche Dokumentation der Bodenfallenstandorte erfolgte in der Dübener Heide zeitgleich mit der Einrichtung der Fallentransekte Mitte September 2015.
Die Fallenstandorte sind wie bei den bereits vorangegangenen Ergebnisdarstellungen (südöstlicher Unterharz 2013, Colbitz-Letzlinger-Heide 2015, Genthiner Land 2015) von Transektuntersuchungen nach einem einheitlichen steckbriefartigen Schema dokumentiert, das die nachfolgenden Kriterien berücksichtigt: *Kurzcharakteristik* des Transektes hinsichtlich Vegetation und markanter Arten; Zugehörigkeit zu einem *FFH-Lebensraumtyp* (LRT). Diese lässt sich nicht immer aus der Vegetationsaufnahme ableiten, so dass auch das (unmittelbare) Umfeld des Transektes berücksichtigt wurde. Vor allem in Wäldern kann der Biotopausschnitt, den der Transekt und damit die Vegetationsaufnahme wiedergibt, zumindest teilweise an einer weniger typischen Stelle des Lebensraumtyps liegen, beispielsweise an besonders lückigen oder dichten Standorten. Des Weiteren ist der *Biotoptyp* nach LAU (2010a, b) angegeben und ob dieser als *§-22-Biotop* entsprechend NatSchG LSA (2010) eingestuft ist. Bei Biotoptypen, die FFH-LRT sind, ist bei „Biotoptyp“ jeweils der sog. Alternativcode, d. h. ein Nicht-FFH-LRT-Code angegeben [z.B. FFH-LRT 9110 - Hainsimsen-Buchenwald (Luzulo-Fagetum) = WLA – z.B. Fläche DH 6]. Die Vegetationsaufnahmen (VA) dienen als Beleg für die Zuordnung des Bestandes zu einer (nach Möglichkeit) beschriebenen *Vegetationseinheit* (in Anlehnung an SCHUBERT 2001). Auch hierbei wurde ggf. das Umfeld des Transektes berücksichtigt. Ferner sind die in der Mitte der VA-Fläche ermittelten *GPS-Koordinaten* (Gauß-Krüger, siebenstellig) mit Messgenauigkeit angegeben. Weitere *Bemerkungen* umfassen ggf. Hinweise auf unsichere Zuordenbarkeit zu beschriebenen Vegetationseinheiten oder Besonderheiten bei der Standortcharakterisierung.
Kein Transekt liegt innerhalb eines FFH-Gebietes. Lediglich der Transekt DH 2 Seggenbestand, Oppiner Bach; Fliethbachsystem bei Ateritz (Gottwaldsmühle) grenzt unmittelbar an das FFH-Gebiet 131 (Fliethbachsystem zwischen Dübener Heide und Elbe). Unmittelbar benachbart sind die beiden Transekte DH 1 und DH 3. Die Transekte DH 8 (Mischwald, Nähe Teufelsteich, NNE Söllichau) und DH 9 (Anmoorige Uferzone, Teufelsteich, NNE Söllichau) befinden sich nur ca. 100 m östlich des FFH-Gebietes 133 (Buchenwaldgebiet und Hammerbachtal in der Dübener Heide).
Die Größe der VA-Flächen betrug einheitlich im Wald 10 x 10 m und im Offenland 2 x 2 m. Im Offenland sind die Deckungswerte getrennt nach Kraut- und Kryptogamenschicht sowie gesamter lebender Vegetation angegeben. Im Wald ist diesbezüglich nach Baumschicht 1 und 2, Strauch-, Kraut- und Kryptogamenschicht sowie gesamter lebender Bodenvegetation unterschieden. Die Aufnahme erfolgt mittels der Skala nach BRAUN-BLANQUET (1951) modifiziert nach WILMANNS (1998) (Differenzierung der Stufe 2 in 2m, 2a und 2b). Die Exposition von Flächen mit ± bewegtem Relief ohne eindeutige Himmelsrichtung wurde mit „~“ gekennzeichnet.
Die Arten sind in den VA nach Artmächtigkeit (im Wald innerhalb der einzelnen Schichten) geordnet. Kryptogamen wurden nur hinsichtlich ihrer Gesamtdeckung, jedoch nicht nach Arten differenziert erfasst. Die VA wurden dem Verband (V) und - soweit möglich - einer

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Mitteilungen Sachsen-Anhalt

Jahr/Year: 2018

Band/Volume: SB_2018

Autor(en)/Author(s): Malchau Werner

Artikel/Article: Untersuchungsgebiet und methodisches Herangehen 8-10